

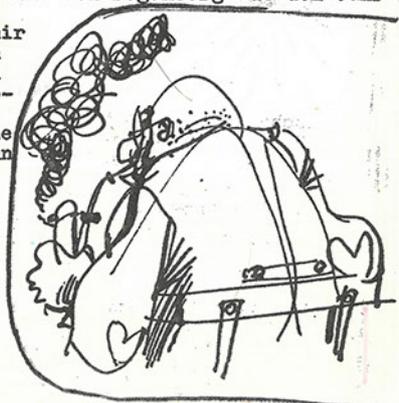


Betrifft Chronik

Liebe Schwarzacher!

Obwohl ich termingerechtes Manuskript und Klebe-Umbruch abgeliefert habe, verzögert sich die drucktechnische Fertigstellung der Chronik noch etwas; m.E. könnte sie aber in der ersten Juli-Woche vorliegen. Bitte, haben Sie noch so viel Geduld! Sie wird insgesamt 104 Seiten umfassen und 45 Bilder (Zeichnungen, Fotos, Pläne, Statistiken, Vermessungs- und Wanderkarten) enthalten. Die Zahl der Kapitel hat sich auf 17 erhöht. So habe ich z.B. den Abschnitt KIRCHE geteilt in PFARREI und KIRCHE. Auch alte Schwarzacher SAGEN habe ich noch aufgenommen. Außerdem finden Sie zwei heitere Geschichten, die sich in Schwarzach abgespielt haben. Die Firma Jakob Stettner hat eine schöne Tuschezeichnung des Marktplatzes im Jahr 1921 zur Verfügung gestellt.

Der dreifarbige Umschlag zeigt den zwar bekannten, aber drucktechnisch recht gut wiederzugebenden Kupferstich Michael Wenings aus dem Jahr 1725 auf einer Urkunde Eberweins von Degenberg aus dem Jahr 1314.



Ich hoffe, es ist mir gelungen, unter den gegebenen Umständen ein optimales Ergebnis zu erreichen. Ganz besonders würde es mich freuen, wenn das Bändchen eine gute Aufnahme bei Einheimischen und Gästen fände.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr J. Fendt

Bil 10.tif



Bild 1.tif



Bild 2.tif



Bild 3.tif



Bild 4.tif



Bild 5.tif



Bild 20.tif



Bild 6.tif



Bild 7.tif

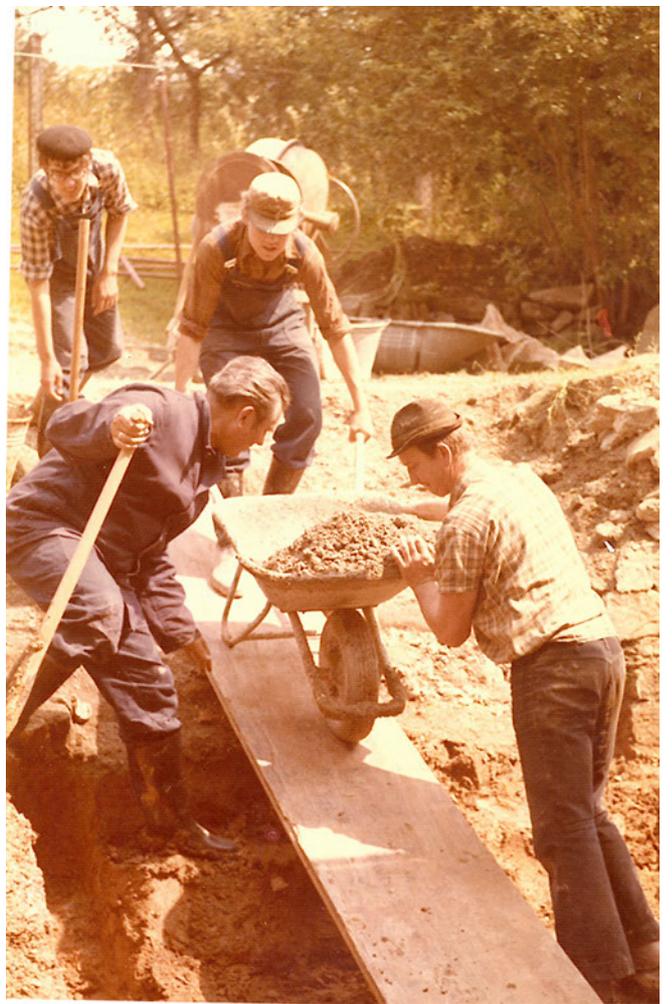


Bild 8.tif

Urlaubszeit!
Wir sind gerüstet: die Zimmer hergerichtet, die Wandwege markiert, das Bad eingelassen. Die "Invasion" der Gäste kann beginnen. Viele werden es auch heuer wieder sein. Sie kommen aus Berlin, Köln, Düsseldorf usw. Alle suchen sie hier bei uns in Schwarzach Ruhe und Erholung. Das ganze Jahr freuen sie sich schon auf diese Urlaubs- u. Ferientage.

GÄSTE
in
Schwarzach
Typische Häuser in Wappental

Ganz besonders aber eine Gruppe von Urlaubern, die uns schon seit Jahren besucht. Diese Feringsgäste brechen richtig darauf nach Schwarzach zu kommen. Es sind dies die Kinder, die im Hause von Dr. Gäch in der Rosengasse untergebracht sind. In den nächsten Tagen und Wochen werden Sie ihnen sicher häufiger begegnen.

Hier bei uns in Schwarzach sollen die kranken Kinder ein wenig Heilung verspüren. Auf ausgedehnten Spaziergängen lernen sie die Schönheiten unserer Heimat kennen. Singen, malen, plastizieren und fröhliche Spiele stehen ebenso auf dem Programm, wie Therapeutisches, Massage und Heilgymnastik sollen helfen den kranken Körper zu harmonisieren und ihn zur rechten Wohnung für Seele und Geist zu machen.

Am Ende ihres Aufenthaltes gestalten die Kinder einen bunten Nachmittag, bei dem sie singen, musizieren und spielen. Mühevollle Kleinarbeit sowohl von Kindern als auch von Betreuern sind notwendig um so etwas auf die "Beine" zu stellen. Lampenfieber, aufgeregte Gesichter, trippelnde Füße lassen den Zuschauer erahnen, was für diese Kinder das Gefühl bedeutet, angenommen, a u c h akzeptiert zu werden.

"War ich gut?"
Fragte ein Spieler vom letzten Jahr immer wieder. Er konnte den Applaus des kleinen Zuschauerkreises gar nicht so richtig fassen.

Schlechtes Glück, tiefe Zufriedenheit - hier kann man es wahrlich lernen!

Kinder Georg - Geburt des Traktor-Nobis - Kinder.

Wünschen wir den kleinen "Sonnenschein" schöne und erlebnisreiche Tage in Schwarzach und tragen wir dazu bei, ihren Aufenthalt angenehm zu machen.

Wie? (Haben Sie es schon mit einem freundlichen "Grüß Gott" probiert?)

Wolfgang F o l g e a

PS.: Vielleicht wäre es möglich, die Abschlussfeier für einen größeren Kreis von Schwarzachern zu halten.

Bild 9.tif

Drei Wochen haben wir in Schwarzach die Ferien verbracht. In all diesen Tagen besuchten wir den Degenberg, stiegen wir hinauf zum Schopf und erstiegen den Hirschenstein. Von Österreich befuhr wir mit einem Raddampfer die Donau bis nach Passau. Andere Ausflüge führten uns zum Höllesteinsee, wo wir ruderten und in der Nähe einen Wasserfall besahen. Unter Tag erlebten wir ein Silberbergwerk.

Für unsere Autos vergrößerten wir den Parkplatz, beim Heuen halfen wir, Johannisbeeren und Kirschen pflückten wir zur Freude unserer Gaumen. Am Lagerfeuer sangen wir und brieten Würstchen. Jürgen und Hans-Dieter schliefen eine Nacht unter freiem Himmel. Die Geburtstage von Fr. Albecke und Herr Dr. Gäch waren keine Festtage. Kurz gesagt: Es war eine schöne Zeit!

Rüdiger
M. A. + v. d. H. + Hans-Dieter Jürgen Helga
Rue. Hilobers vom 29. 7. - 3. 8. 75 Thomas

Bild 11.tif



Bild 12.tif



Bild 13.tif



Bild 14.tif



Bild 15.tif



Bild 16.tif



Bild 17.tif



Bild 18.tif



Bild 19.tif